

Jubiläum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jubiläum

vorschreibt. Das Brauchwasser — täglich bis zu 2000 m³ — wird durch Filter vorgereinigt und in Wärmetauscher weitergeleitet. Hier erfolgt eine Abkühlung um 20°. Diese entzogene Wärme geht aber nicht in die Atmosphäre, sie wird dem Betrieb wieder zugeführt. Es wird sich also über dem Projekt keine Dunstglocke bilden, die den blauen Himmel und die Sonnenstrahlen abschirmt. Mit der Rückgewinnung der Energie versucht die Firma Schiesser, einen Teil der laufenden Kosten zu decken, denn ca. 2 Mio DM werden 1974 in diesem Umweltschutzprojekt verbaut.

Als weitere Behandlungsstufe gibt man dem Wasser in einem 2000 m³ fassenden Verweilbecken die Möglichkeit zur Beruhigung, Absetzung, Reaktion und Mischung. Die Verweildauer beträgt im Minimum sechs Stunden. Als nächste Instanz wird im «Begasungsturm» durch Einleitung von Rauchgas eine Korrektur des Wassers entsprechend der Einleitungsbestimmungen erreicht. Die Abpufferung durch Rauchgase wurde gewählt, um die Salzfracht im Wasser nicht zu erhöhen, die bei Zugabe von Chemikalien unbedingt auftreten würde.

Für die Sicherheit zur Einhaltung der Werte laut Einleitungsbedingungen wird das Projekt zusätzlich mit einem geschlossenen Kühlturm und einer Dosieranlage ausgestattet. Eventuell auftretende Restwerte werden hier zusätzlich kontrolliert und korrigiert.

Von der Baurechtsbehörde geprüft und genehmigt, ist diese Gesamtanlage so konzipiert, dass für die Nachbarschaft keine Belästigungen auftreten. Das neue Projekt bedeutet einen beachtlichen Beitrag der Schiesser AG zum Umweltschutz.

Symposium in Moskau

Organisiert durch die Firma Interplastica SA, Vacallo/Chiasso fand im Februar 1974 im Allunions-Forschungsinstitut für Maschinenbau der Leicht- und Textilindustrie in Moskau ein Symposium statt.

Etwa hundert Fachleute aus verschiedenen Sparten der Textilindustrie folgten den Ausführungen der Spezialisten der Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil, und Maschinenfabrik Zell, Zell (Wiesental), zum Thema «Neue Entwicklungen in der Webereivorbereitung und in der Breit-ausrüstung von Geweben».

Die Vorträge wurden durch Dias und Filme in russischer Sprache dokumentiert.

Besonderes Interesse erweckten die Breitzettelanlage für Grossproduktion Modell ZDA/GCA, die Schlichtmaschine Zell mit Universal-Schlichtetrog Benninger-Zell, sowie das Breitbleichverfahren «Formula 60». Dieses von der Firma Benninger entwickelte Kontinue-Verfahren erlaubt es, die Behandlungszeit beim Bleichen von Baumwolle und Baumwoll-Mischgeweben auf wenige Minuten zu reduzieren.

Anwesend waren auch Gäste aus Ungarn und der DDR.

Sowohl die Maschinenfabrik Benninger AG, als auch die Maschinenfabrik Zell haben schon mehrere Anlagen nach der Sowjetunion geliefert.

Adolf Zollinger, 70 Jahre



Der in weiten Kreisen der schweizerischen und ausländischen Textilindustrie bekannte a. Vizedirektor der Stoffel AG, Ehrenpräsident der «Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten» (SVT), feierte am 31. Mai 1974, bei bestem gesundheitlichen Befinden, die Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Geboren in Gossau im Kanton Zürich, verbrachte der Jubilar seine erste Jugendzeit im romantischen Sernftal. Nach dem frühen Tod seines Vaters nach Gossau zurückgekehrt, besuchte er dort die Primar- und Sekundarschule und trat hernach als Lehrling in die Maschinenfabrik Rüti ein. Damit begann seine erfolgreiche Laufbahn im Bereich der Textilindustrie.

Mit Fleiss und Ausdauer schloss Adolf Zollinger 1924 seine Lehre als Maschinenkonstrukteur erfolgreich ab und absolvierte anschliessend in Deutschland, Belgien und Holland seine Praktikantenzeit. In die Schweiz zurückgekehrt, besuchte er 1925 die Textilfachschule in Wattwil, die er mit bestem Erfolg absolvierte.

Der junge Textiltechniker ging dann wieder zur Maschinenfabrik Rüti zurück und von dort ins Ausland. Bei der Firma Hardtmann in Münster im Elsass erkannte man früh seine Fähigkeiten und übergab ihm die Leitung des Betriebes, dem er acht Jahre erfolgreich vorstand.

1938 kehrte der Jubilar in die Schweiz zurück und übernahm die technische Leitung der St. Galler-Feinweberei-Betriebe der Stoffel AG. Als markante und über die Landesgrenzen hinaus in Textilkreisen bekannte Persönlichkeit, wurde Adolf Zollinger auf Grund seines unermüdlischen Schaffens, seines technischen Wissens und in Anerkennung seiner geleisteten Dienste von der Unternehmensleitung zum Vizedirektor ernannt. In dieser Stellung war er bis zu seiner Pensionierung — die allerdings für ihn nicht Ruhestand bedeutete — zielstrebig tätig. Bis zum

Marktbericht

heutigen Tag stellt er sein grosses Fachwissen der Industrie zur Verfügung und erfüllt in beratender Funktion verschiedene Aufgaben.

Seit Jahren nimmt Adolf Zollinger am öffentlichen Geschehen, vor allem an seinem Wohnort tätigen Anteil. Mehrere Amtsperioden wirkte er als Schulrat, war Baupräsident der Kirchengemeinde und beschäftigt sich derzeit mit den vielfältigen Problemen, die mit der Errichtung von Alterswohnungen im Zusammenhang stehen.

Das Lehrlingswesen der schweizerischen Textilindustrie liegt im nach wie vor sehr am Herzen, ebenso die Weiterbildung der in den Betrieben tätigen Mitarbeiter, durch Kurse, Vorträge und Exkursionen wie sie im Kreise der SVT veranstaltet werden.

Ueber 50 Jahre ist der Jubilar Mitglied der «Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten» (früher VST), deren Präsidium er von 1955 bis 1967 inne hatte. Während seiner zwölfjährigen Amtszeit erlebte die damalige VST einen aussergewöhnlichen Aufstieg. Die Ernennung zum ersten VST-Ehrenpräsidenten nach seinem Rücktritt im Jahre 1967, war daher mehr als verdient. Nicht zuletzt sollen auch die Verdienste erwähnt werden, die er sich als Doyen der Wattwiler Delegation bei den Fusionsverhandlungen, anlässlich des Zusammenschlusses der beiden Fachvereine VeT und VST erwarb.

Den Glückwünschen des SVT-Vorstandes und der Mitglieder sowie den zahlreichen Gratulationen, die Adolf Zollinger zu seinem Festtag zuzugingen, schliesst sich auch die Redaktion der «mittex» herzlich an. Mögen dem Jubilar weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen und damit viele weitere glückliche Lebensjahre beschieden sein. Rü

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.

Rohbaumwolle

Die politischen Ereignisse überragen auf dem europäischen Textilmarkt das Zusammenspiel der verschiedenen Kräfte immer mehr. Auf dem Baumwollmarkt herrscht daher eine abwartende Politik vor.

Die statistische Weltlage stellt sich momentan wie folgt (in Mio. Ballen):

	1972/73	1973/74	1974/75*
Uebertrag: 1. August	20,2	22,7	23,5*
Produktion:			
USA	13,9	13,0	
Andere Länder	27,5	28,3	
Kommunistische Länder	18,2	18,5	
Weltangebot	79,8	82,5	
Weltverbrauch	57,1	59,0	
Uebertrag	22,7	23,5	

* Schätzung

Wie bereits im letzten Bericht betont, steigen die Baumwollvorräte wieder sukzessive an, so dass wir nunmehr eine Weltversorgung von rund 4¹/₂ Monaten aufweisen, was als Minimum erwünscht ist.

Die katastrophalen Preisfluktuationen der kürzlichen Periode stehen vor allem mit der Inflation, mit den monetären Verhältnissen und mit der bestehenden Energiekrise in Zusammenhang, und der Baumwollmarkt scheint sich auf lange Sicht (Saison 1974/75) wieder zu stabilisieren. Naturgemäss steigen auch die Produktionskosten ganz beträchtlich, und man darf hierbei nicht übersehen, dass der Baumwollmarktpreis hierfür dem Farmer einen attraktiven Gewinn sichern muss.

Zweifellos werden aber die Preise in langstapiger Baumwolle unverändert bleiben. Aegypten und der Sudan arbeiten eng zusammen, in Anlehnung an diese Märkte wird auch die Peru-Flocke eine feste Tendenz aufweisen.

Die Verhältnisse auf dem Weltmarkt verändern sich aber bekanntlich ausserordentlich rasch, und es ist auch in der nächsten Periode mit plötzlich auftretenden unerwarteten Ereignissen zu rechnen.

P. H. Müller, 8032 Zürich